Kleine Anzeigen des „Courier" haben Erfolg

Aerzte.

Dr. B. Stoller,
Arzt und Chirurg.
404 Sterling Trust Bldg.
Regina.
Es wird Deutsch gesprochen.
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

Dr. L. Schulman
Arzt und Chirurg.
— Spricht Deutsch. —
105—20. St. W. Saskatoon, Sask.
Gegenüber King Edward Hotel.
Office Phone 4356. Res. Phone 3935

A. S. SINCLAIR
Arzt, Chirurg und Geburtshelfer.
— Spricht Deutsch. —
Suite 1, Fuhrmann-Gebäude
Ecke 11th Ave. u. Halifax Str.
Office Tel. 2147 Res. Tel. 2846

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
Deutscher Zahnarzt.
West Side Saskatoon,
123 — 20th Str. W.
Gegenüber Adilmans Store.
1 Block vom Markt.
In Allan jeden Mittwoch.

Dr. D. J. Neuman
teilt den Einwohnern von Saskatoon und Umgegend gütigst mit, daß er ein ganz modernes Zahnarztbüro eröffnet hat in
201—202 C.P.R. Bldg.
2nd Ave., Saskatoon,
wo er für alle Bedürfnisse in der Zahnheilkunde immer bereitwilligst zu Ihren Diensten steht.
Büro-Telephon 2488.
Haus-Telephon 5872.

Apotheken.

Deutsche Apotheke
W. Massig, Eigentümer.
Empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel etc. etc. in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Optiker

H. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

Erfinder!
Schreiben Sie um Einzelheiten über Anmeldung eines Patents für Ihre Erfindung. Strengste Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weiße,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Reinigung

Senden Sie Ihre schmutzigen Kleidungsstücke zu My Wardrobe und Parisian Färberei und Putzanstalt, 1843 Robinson Str., Regina. — Männeranzüge, trockengereinigt u. gebügelt für $1.50.

Erwähnt den „Courier" bei allen eure Einkäufen!

Zahnärzte

Dr. W. J. Mooney
Zahnarzt
Office Phone 6572, Res. Phone 3384
213-14 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

Drs. C. H. Weicker und L. W. Gemmill, Zahnärzte, 203—204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962, Regina.

Dr. H. Hoffer, Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sask. Es wird Deutsch gesprochen. Office Telephon 5732; Haustel. 5811

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Westman Chambers,
Rose Straße. — Telephon 2937.
Regina, Sask.

Dr. B. J. Gittermann, Zahnarzt. 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfte Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. —
J. Emil Doerr, LL.B., K.C.
W. W. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Vibank, Odessa und Kendal jeden Freitag und Samstag.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325.—Wir sprechen Deutsch.
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.
J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan.
— Büros in Dilke und Wilcox. —
503—504 Northern Crown Bldg.
Scarth St., Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Rowand
R. A. MacLean, B.A., L.L.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

A. W. Shaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtssachen.
National Trust Bldg., 2nd Ave.,
Saskatoon, Sask. Phone 6042.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104, Darke Block. — James Balfour, K. C.; Charles W. Hoffman. Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Adam Huck
Vibank, Sask.
Real Estate und Versicherung.
Eideskommissar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt. Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

Geld zu verleihen
auf
verbessertes Farm- und Stadteigentum.
International Loan Co.
404 Trust & Loan Bldg.,
Winnipeg.

Agenten verdienen $10.00 den Tag.
Jedermann Käufer.
Gute Gelegenheit für Rawleigh's und Watkins Agenten. Senden Sie $1.00 für Probe oder schreiben Sie um Auskunft an
E. Zentkowski, Leader, Sask.

Hotels

Deutsches Restaurant
A. Romankiewicz.
1324—10. Ave. Phone 8953.
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtteiles. Beste und freundlichste Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstes Mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.
Mäßige Preise.
Renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Wer Land oder Lots kaufen oder verkaufen will wende sich an
A. Romankiewicz
1324—10. Ave.

Hotel Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Metropole Hotel
1½ Block vom Bahnhof.
Deutsches Haus.
Innen neu renoviert.
Alles in erstklassigem Zustand.
Beste Bedienung.
Zimmer $1.00 aufwärts, einschließlich Bad.
Halte mich meinen deutschen Freunden bestens empfohlen.
John R. Zurowski,
Regina, Sask.

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht versäumen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.
einzukehren; ein Gasthof nach altdeutschem Muster. Gute deutsche Betten — Mäßige Preise.
Besitzer: Gotthold Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel
Saskatoon, Sask.
Freundliche Aufnahme.
Saubere Zimmer.
Gute Mahlzeiten.
Man spricht deutsch.

Erstes Wiener Cafe-Restaurant
im Savoy Hotel, 690 Main St.
(Nächst C. P. R. Depot.)
Winnipeg.
Echte Wiener Küche.
— Deutsche Bedienung. —
Inhaber: John Holzer.

Heftalin,
gesetzlich geschützt,
gibt in einigen Sekunden einen festen Verband, ist schmerz- und blutstillend und gehört in jede Hausapotheke. Heilt Schnittwunden und beseitigt Frostbeulen und Brandwunden. Heftalin verhindert die Verunreinigung der Wunden, also es gibt keine Blutvergiftung mehr. Jedermann ist Käufer. Senden Sie $1.00 für Sample und schreiben Sie für Agenten-Preise. Kein Kapital notwendig.
E. Zentkowski,
Leader, Sask.

Barbiere

The Capital Barber Shop
1757 Hamilton Street,
R. Knox, Eigentümer.
Große Billiardhalle.
— Weichwasserbad. —
Zigarren und Tabak.
Privatabteilungen für Damen.
Für Marcelling telephoniere 7758

Offene Stellen

Suche einen lutherischen Mann, der Erfahrung hat in Grünhaus und Gärtnerei, der auch gewillt ist, andere Arbeit zu tun wenn verlangt wird. Lohn nach Uebereinkommen. A. G. Wilke, Yellow Grass, Sask.

Suche per sofort sauberes deutsches Mädchen die gut kochen und haushalten kann. Man schreibe an Mrs. M. Saunders, Ridgedale, Sask.

Gesucht wird junge Dame für Allgemeinen Laden auf dem Lande. Muß erfahren sein und die deutsche Sprache beherrschen. Dauernde Stellung, guter Lohn. Empfehlungsschreiben im ersten Briefe zu erwünscht. Anzufragen Box 61, „Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Stellengesuche

Suche Stellung irgend einer Art. Bäckerei und Konditorei bevorzugt. Anzufragen Box 53, „Courier", 1835 Halifax Str., Regina.

Farmarbeiter, erfahren und tüchtig, guter Melker, sucht Stellung. Anfragen an Box 52 „Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Gesucht von zwei jungen Deutschen, Ein Kaufmann und ein Landwirt, selbiger hat Ackerbauschule besucht, irgendwelche Beschäftigung. Zuschriften erbeten an Box 73, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Deutscher Müller, 26 Jahre alt, 10 Jahre in seinem Berufe, in verschiedenen Mühlen tätig, 5 Monate im Lande, sucht Stellung. Zuschriften erbeten an Heinrich Jakob Earl Grey, Sask., Box 24.

Verlangt

Suche in einem katholischen Städtchen, Haus mit 5—10 Acker Land zu kaufen. Anzufragen Box 303, Southey Sask.

Zu verkaufen

Feinster Saskatchewan Süßklee Honig. Sechs zehn Pfund Eimer für $9.00. Auch Honig in Waben.
John Blickensderfer,
Guernsey, Sask.

Margaret Sanger's Meisterstück — enthält wertvolle Auskunft für verheiratete Leute, vertreibt Angstgefühl und Unsicherheit. Preis $1.00 portofrei. Duncan, Box 403, Winnipeg, Man.

25 und 27 Fuß Bauplätze an der McDonald Straße in Broder Annex, nahe der College Avenue. Preis $150. per Stück auf leichte Abzahlung. Man wende sich an McCallum, Hill & Co., Regina.

Schmiede zu verkaufen in einer gute, deutschen Ansiedlung. Volle Ausrüstung. Werkstätte ist 24×40. Um Einzelheiten wende man sich an Box 56, Courier.

Offizielle Nachricht!

Einwanderer, neue und alte, finden bei uns sichere, prompte und reelle Bedienung unter voller Garantie in Sachen wie:
1. Notariellen Dokumenten für In- und Ausland, Vollmachten, Kontrakten, Testamenten, Bürgschaften, Reisepässen, Einreise-Affidavits, etc., etc.
2. Geldversand nach drüben per Post, Telegramm und Kabel.
3. Schiffskarten über alle Schnelldampfer-Linien.
4. Geldanleihen auf Grundeigentum zu niedrigem Zinsfuß.
5. Feuer- und andere Versicherungen.
6. Kauf und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Aeckern und Farmland.
7. Rat und Beihilfe in Gerichtssachen.
8. Einkollektieren von Geldern hier und von drüben.
9. Rechtsanwaltsbüro in Verbindung für Zivil- und Kriminalsachen.

J. G. Kimmel
Deutscher Notar.
Ueber 25 Jahre am Platze.
Gibt gerne weitere Auskunft frei.
J. G. Kimmel & Co. Ltd.
645 Main Str. Winnipeg, Man.

Seltsame Entdeckung. Lieselotte zerbrach sich den Kopf, wo ihr Mann die Abende verbrachte. In rasender Eifersucht blieb sie eines Abends heimlich zu Hause und mußte zu ihrem maßlosen Erstaunen feststellen, daß ihr Mann in seinem Zimmer Pfeife rauchte und die Abendzeitung las.

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Historische Tatsachen und fingierte Kriegsschuld

Fortsetzung von Seite 9.)

Schönheiten, haßte seinen kaiserlichen Vetter und war infolgedessen nicht in der Lage, Deutschland gegenüber objektiv zu denken. Er schenkte dem englischen Volke die „Entente Cordiale", die eine „friedliche Annäherung" zwischen den beiden Erbfeinden, England und Frankreich, darbieten sollte. Tatsächlich aber arbeiteten unter dem Deckmantel dieser „friedlichen Annäherung" der zwei Völker die Generalstäbe der zwei Mächte zusammen und zogen den russischen zu sich, um gemeinsam die Kette fest um Deutschland zu schmieden.

Daß gelegentlich der sogenannten Meinungsaustausche oder vielmehr der Geheimsitzungen führender Mitglieder der drei Generalstäbe Jahre im voraus über den Boden des sich beim Ausbruch eines Krieges „neutral" zu erklärenden Belgiens militärisch-technisch verfügt wurde, steht außer jedem Zweifel. Der Verfasser dieses Artikels hat jahrelang vor dem Kriege Generalstabsvorträgen beigewohnt, wo der Vortragende ausführlich erklärte, wie in dem zu erwartenden Kriege über die nach Belgien zu entsendenden britischen Streitkräfte (Expeditionary Force) verfügt würde.

Daß der deutsche Einmarsch in Belgien England einen gerechten Grund bot, Krieg gegen Deutschland zu erklären, kommt überhaupt nicht in Frage, denn der britische Generalstab war sich Jahre im voraus darüber klar, daß Belgien nicht neutral bleiben sollte, und hoffte, sich sogar dieses Landes als Sprungbrett in das deutsche Gebiet zu bemächtigen, bevor die Deutschen den geheimen englisch-französischen Kriegsplan vereitein könnten. Der britische Außenminister Grey versprach dem französischen Botschafter Cambon in London, ohne Belgien zu erwähnen, daß, falls die deutsche Marine in die Nordsee auslaufen sollte, England sofort gegen Deutschland Krieg erklären würde und bestätigte also stillschweigend, daß die britische Außenpolitik darauf ausging, die deutsche Marine zu vernichten.

Wenn man berücksichtigt, daß die Ententemächte jahrelang im voraus einen Ausplünderungskrieg hinter den Kulissen gegen das damals wirtschaftlich gedeihliche Deutschland vorbereiteten, braucht man sich nicht darüber zu wundern, daß die Ententepolitiker, insbesondere Raymond Poincaré und Herr Sassonow, ehemaliger Außenminister von Vorkriegs-Rußland, sehr bemüht sind, die Ursachen des Krieges in den deutschen militärischen Verhandlungen während der letzten Tage vor dessen Ausbruch zu finden. Ob Deutschland eher als Frankreich mobil machte, ist unwesentlich, denn Deutschland war gezwungen, einen Verteidigungskrieg um seiner Existenz willen zu führen. Es kommt vielmehr in Frage, daß das deutsche Mobilmachungs-Verfahren schneller als das französische war, und daß noch dazu Rußland in aller Wahrscheinlichkeit Monate im voraus dabei war, im Geheimen mobil zu machen.

All die sog. Ursachen des Krieges, wie sie die scheinheiligen Versailler Geheimpolitiker angeben, stellen lediglich vorgeschützte Kriegsursachen in der Gestalt von militärisch-technischen Haarspaltereien dar. Um die wahren Ursachen des Weltkrieges zu finden, muß man unparteiisch die Geschichte Deutschlands während der letzten dreihundert Jahre studieren. Hier findet man die Ursachen des Weltkrieges und stellt fest, daß es Dutzende von deutschen Städten gibt, deren Bevölkerung, einbegriffen die Frauen, die französischen Truppen über die Klinge springen ließen. Wer Süddeutschland und das Rheinland bereist, kann Ruinen und Burgen genug finden, die wiederholt in der Vergangenheit verbrannt wurden und zum Opfer der französischen „Kultur" fielen.

Ein Banater Schwabe kehrt nach vierzehnjähriger Kriegsgefangenschaft in die Heimat zurück.

Der wohlhabende Segenthauer Landwirt Johann Feisthammel geriet am zweiten Weihnachtstag des Jahres 1914 in der Nähe von Lemberg als Soldat eines ungarischen Honvedregiments in russische Gefangenschaft. Er kam nach Sibirien und wurde dort bis zum Jahre 1921 als Kriegsgefangener mit schweren Erdarbeiten beschäftigt. Erst im Sommer 1921 erfuhr er von der Beendigung des Krieges und erst 1924 hörte er davon, daß seine Banater Heimat an Rumänien gefallen sei. Von der russischen Revolution bis zum Jahre 1924 konnte er kein Lebenszeichen nach Hause geben, er hat aber niemals die Hoffnung aufgegeben, wieder in die Heimat zurückzukommen. Obgleich der deutsche Abgeordnete im rumänischen Parlament, Hans Beller, sich für seine Rückbeförderung persönlich einsetzte und sein in Deutschland studierender Halbbruder sich fortwährend beim Genfer Roten Kreuz darum bemühte, dauerte es doch noch volle drei Jahre, bis er endlich die Heimreise antreten konnte. Bei dem Empfang in seinem Banater Heimatdorf Segenthau wurde er von der ganzen Gemeinde am Bahnhof abgeholt und in einer großen Prozession in sein Vaterhaus geleitet. Feisthammel war 20 Jahre alt, als er ins Feld rückte, seine Frau sogar erst 17 Jahre alt. Immerhin dürfte dieser Fall, daß Ehegatten nach vierzehneinhalbjähriger Trennung wieder vereinigt werden, ziemlich einzig dastehen. Der Heimgekehrte erzählte, daß sich immer noch viele ehemalige Kriegsgefangene in Rußland befänden.

Schluß mit Cayenne?

Das französische Zwangsarbeitssystem, das auf einem Gesetz aus dem Jahre 1854 fußt, ist oft Gegenstand scharfer Kritiken gewesen. Erst kürzlich hat der Alterspräsident des Abgeordnetenhauses einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß Besserung versprechende Sträflinge nicht mehr nach Cayenne verschickt werden sollen. Allgemein wird in diesem Antrag der Auftakt zum langsamen Abbau der unwürdigen Strafkolonie gesehen.

— Unter einem Dollarmillionär versteht man einen Mann, der bei einem Zinssatz von 4½ Prozent — ohne zu arbeiten — in jedem Jahr täglich 125 Dollar ausgeben kann. Augenblicklich gibt es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 30,000 Dollarmillionäre, während es im Jahre 1914 nur 7000 gab.

Das Volk der Zigeuner

(Fortsetzung von Seite 9.)

Zigeunern an Grausamkeit und Blutdurst keineswegs nachstanden.

Dieses Volk wurde später mit allen Mitteln ausgerottet, in Hexen- und Zaubereiprozessen gefoltert und verbrannt. Was übrig blieb, mußte der Zeit weichen. Die Zigeuner aber blieben bis auf den heutigen Tag das Urvolk, das sie waren. Sie wußten in allen Zweigen und Künsten der Zauberei und Giftmischerei Bescheid. Zur Erwerbung des „Glückfingers", des Fingers eines zu gewisser Zeit und unter gewissen Umständen Gemordeten, auch das „Schlaflicht" genannt, scheuten sie vor nichts zurück. Das Schlaflicht sollte vor Entdeckung bei Einbrüchen schützen, und wer ein solches bei sich hatte, konnte ruhig und unbekümmert einen Einbruch begehen, denn die Bewohner des Hauses verfielen alle in tiefen Schlaf und merkten nichts von den Vorgängen.

Seit jeher standen die Zigeuner beim einfachen Volke im Verrufe von Leuten, die in Liebesdingen besonders gut Bescheid wissen und dieser Ruf hat sich bis heute erhalten. Man denke nur an Wahrsagefrauen zigeunerischer Herkunft, an Liebestränklein usw.

In Europa gibt es heute rund 650,000 Zigeuner. Die meisten davon leben in Ungarn und in der Walachei. In Deutschland dürfte ihre Zahl kaum 600 überschreiten. Viele von ihnen sind erstaunlich musikalisch, und es gibt in Ungarn heute noch ganze Geigergeschlechter, deren Talent sich von den Vätern auf die Söhne weitervererbt, und die beim Volk sehr beliebt sind. Aber das sind Ausnahmen. Ihre Mehrzahl sind nach wie vor Vagabunden.

Die hier gegebene Schilderung wirft kein gutes Licht auf diese braunen Gesellen. Vergessen wir aber nicht, daß sie viele Jahrhunderte in Unterdrückung und Sklaverei gelebt haben und von Ort zu Ort gejagt wurden.

Es ist historisch, daß noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Bukarest bei einem Erbschaftsverkauf ganze Zigeunerfamilien als käufliche Sklaven öffentlich versteigert wurden.

Vielleicht ist der Abgrund, der sie noch heute von allen anderen Völkern trennt, nur darum unüberbrückbar, weil man an ihnen alle Mittel der Bekehrung versucht und verschwendet hat, mit Ausnahme eines einzigen: Der Liebe.

— Unsere deutschen Einwanderer mögen sich auch der Leiergemeinde des „Courier" anschließen. Er unterrichtet sie über canadische Verhältnisse, bringt ihnen Nachrichten aus der alten Heimat und fördert das Deutschtum in Canada.

Frau H. S. Soloway
Masseuse
202 C.P.R. Bldg., Saskatoon.
Behandelt Rheumatismus aller Art und Schlaganfälle. Spricht deutsch und russisch.
Telephone 2106
Abends auf Verabredung

An alle Leser
dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER
Arzt und Chirurg
Canada Life Bldg., 5. Stock, 11te Avenue.
Tag-Phone 8508 — Regina, Sask. — Nacht-Phone 8855-2449
Beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.

Neuer Abonnent
Bestellzettel
An „Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.
Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Courier" und sendet sein erstes Lesegeld
$2.00 für das erste Jahr oder
$1.00 für das erste halbe Jahr
und ersucht um Gutschreibung des „Courier" für weitere drei Monate.
Name .....
Postamt ..... Provinz .....
Probenummern des „Courier" können Sie an folgende Adressen senden:
.....
.....
.....
.....
.....
.....